



DAS BESTE STÜCK

Michael Hausenblas fragt Winzer Vincent Bründlmayer, warum diesem drei Boule-Kugeln so wichtig sind.



FOTO • Nathan Murrell

„Diese drei Boule-Kugeln aus Stahl sind meine neuen Babys, die ich genau wie ihre Vorgängerinnen immer dabei habe, sogar auf Reisen. Ich spiele seit einiger Zeit Pétanque auch im Rahmen von Turnieren. Es kann durchaus sein, dass diese Leidenschaft etwas damit zu tun hat, dass meine Mutter aus Frankreich stammt. Wenn es wie jetzt, zur Zeit der Hauptlese in den Weinbergen, heiß hergeht, dann kann es schon vorkommen, dass ich mich zurückziehe und zwischen den Reben spiele. Ein „Carreau“, also die gegnerische Kugel zu treffen, will geübt sein.“

Auch wenn es ein wenig pathetisch klingen mag, manchmal fühlt es sich an, als würde man die Welt in der Hand halten: Sie fliegt davon, spielt ihr Spiel und dann hat man sie wieder. Und dann fällt mir ein, dass Pétanque wohl eine der freundlichsten Wettkampfformen ist, trotz des Strategischen, etwas Kopfplattigen, das dem Spiel innewohnt.“

www.bruendlmayer.at, www.boule.at



FOTO • SVEN HOFFMANN JOURNAL

Grober Strick, feines Garn

Kaschmir von der Elbe: Jetzt eröffnet Iris von Arnim einen Pop-up Store in Wien

Ist man gar nicht mehr gewohnt, dass in Wien ein paar Wochen lang keine neue Luxusboutique aufsperrt. Die ersten großen Eröffnungen im sogenannten Goldenen Quartier sind über die Bühne gegangen, die nächsten folgen bald. Die großen Namen ziehen jetzt aber auch Labels an, die normalerweise nicht in der ersten Reihe stehen, für die Wien aber ein interessantes Pflaster ist. Für zwei Monate wird jetzt etwa Iris von Arnim in Wien Quartier beziehen.

Die Hamburger Kaschmirdesignerin (im Bild) wird bis 25. Januar am Bauernmarkt 1 einen Pop-up-Store errichten, ein Konzept, das man hierzulande zwar von kleinen, lokalen Designern kennt, aber (noch) nicht von Luxuslabels International ist man da schon etwas weiter. Für die distin-

gierte Marke aus Hamburg ist der temporäre Store eine Möglichkeit, einen Markt zu testen, auf dem das Label bisher noch nicht so wirklich zu Hause war. Selbst nennt man sich gerne „deutsches Stricklabel“, das klingt recht gediegen und ein bisschen altmodisch.

Ist Iris von Arnim aber nicht, vor allem seitdem Sohn Valentin in das Geschäft eingestiegen ist und die Entwicklung der Marke vorantreibt. In der Vergangenheit kooperierte man mit Claudia Schiffer, seit kurzem ist auch eine Männerlinie mit viel grobem Strick auf dem Markt, die es auch im Store in Wien geben wird. In erster Linie ist dort aber die aktuelle Frauenkollektion zu haben, von reichem Handstrick über Fliegerjacken bis hin zu Trapezkleidern. **hil**

Den Iris-von-Arnim-Pop-up-Store gibt es bis 25. Januar am Bauernmarkt 1 in 1010 Wien.

www.irisvonarnim.de



Schreibarbeit

lässt sich auf dem Tisch „Novelist“, den Christophe Pilllet für „Lema“ entwarf, zwar nicht schneller, aber auf jeden Fall stilvoll erledigen.

www.lenamobiliti.com



Vegetarisch

180 fleischlose Rezepte auf hohem Niveau, kreiert von 13 namhaften Köchen, enthält der neue, opulent bebilderte 540-Seiten-Wälzer von Teubner.

www.gu.de



Wein Orange

Weißweine mit langer Maischezeit ohne Schwefelzugabe schmecken aufregend anders. Wie? Einfach durchkosten, am 28. 10. im MQ!

www.orange-wine.eu



Brautevent

Bräute, die den Luxus suchen, finden diesen mannigfaltig auf der ersten Bridal Trunk Show im Wiener Palais Pallavicini von 24. bis 26. 10.

www.weddingaffairs.at

Wie riecht denn das?

Marc Jacobs macht richtig viel: zweimal im Jahr Kollektionen für Louis Vuitton (bis jetzt zumindest), ein eigenes Label mit allem Drum und Dran, und natürlich dürfen in diesem Potpourri des Allumfassenden Parfums nicht fehlen. Wie viel Sorgfalt er in seine jüngste Duftkreation „Honey“ hat fließen lassen, ist ungewiss. Aber auch egal. Denn mitunter ist Oberflächlichkeit ein ganz gutes Konzept. Mit Honig, dem Bienenprodukt, hat dieses Parfum sicher nichts zu tun, wohl eher aber mit dem Kosennamen, der in jeder erdenklichen Situation Nähe suggerieren kann. Birne, Mandarine und Orangenblüte verbinden sich in diesem Parfum in perfekter Unverbindlichkeit, nach einem ganzen Tag überleben eher die Zitrusnoten. „Honey“ riecht hell, irgendwie blond, und die Flasche ist in ihrer frechen Trashigkeit sehr bezaubernd. **Karin Pollack**

Honey Eau de Parfum von Marc Jacobs kostet 50 Euro

FOTOS • Hersteller, Archiv